**Zeitschrift:** St. Galler Jahresmappe

**Band:** 37 (1934)

Artikel: Pariser Bildchen

Autor: Fässler, Oskar

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-948390

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 29.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

#### Pariser Bildchen.

Von Oskar Fässler.

Ankunft.

ARIS . . en flânant. Ich klammere mich an dieses Kennwort einer reichen Reihe von hiesigen Ansichtskarten. Es paßt auf alles mögliche und verpflichtet zu nichts; es spricht einfach von Neigung zum Bummel ist. Und diese Gattung schmeichle ich mir zu besitzen. Ich komme wieder einmal als Bummler nach Paris und frug mich freilich, aus dem Bahnhof hinaustretend in das Gewühl unter dem Vorplatz, etwas erschreckt: Kann man da überhaupt noch bummeln? Doch, sogar Pariser Verkehr wird nicht alles so heiß gegessen, wie er gekocht wird, und, zu Aufmerksamkeit und Schulung und Nacheiferung bereit, wird man immer noch durchkommen. Freilich - es durchzuckt Einen zunächst wie eine drohende Aufforderung zur Verteidigung, das Empfangsbild der Weltstadt. Und ein Kontrast mit der Herfahrt spielte mit. Wie war's eine herrliche Fahrt an leuchtendem, mildem Herbsttag, der sanftblaue Himmel wolkenlos gewölbt über allem Land, in allem Raum eine Helle, als wäre all diese Welt ein seliges Bild von Claude Lorrain, dem unsterblichen Poeten des Äthers, Stille über allen Fluren, auf den Dörfchen in ihren Mulden, auf den Flecken und Städtchen auf langgezogenen Kuppen. Wie war inmitten der brausenden Raumeroberung die Stille dieser sonnigen Weiten durch all die Stunden hindurch das eigentlich Wesentliche! Anmutiger Landgenuß, behaglicher Lebensraum strömte auch noch vom Gelände aus, das die schönen Vororte der Weltstadt, ihre Wohn- und Gärtensiedelungen bedeckten. Es kam mit wirren Geleisefeldern und Wagenmassen und Signalen und Rauch und Trübe das Bahnhofareal, dann der Bau selbst. Und da brauste denn der Boulevard auf, bedeckt mit hin und her, auf und ab flutenden Menschenströmen, mit der Wagen Gewühl, das kaum da und dort einen Fetzen biederen, althergebrachten Bodens frei zu lassen schien, und aus dem Gebräu schien heraufzuschallen: Bonhomme, hüte deine Knochen, wehr dich deiner Haut; hier ist nicht Idyll, hier wird nicht geträumt, hier regiert die Bewegung! Nun – murmle ich –, das wollen wir denn doch sehen, ob sich nicht auch heute noch irgendwo in sich hineinsinnen, am Ende gar träumen läßt bei dir, schöne, lebenrauschende Lutetia, du große, vielgestaltige. Du selber hast auch große Visionen gepflegt. Du mußt

derlei noch in dir haben, so viel ist aufbewahrte Geschichte in dir, du bist nicht nur der Dinge, sondern auch der schwebenden Stimmungen voll – nimm mich wiederum auf und laß mich eintauchen in dich und weise mir gütig alte und neue Zeit in deines Reichtums Fülle!

L'ami du peuple.

Am Abend, dem lichteraufblitzenden, zurückkehrend von den Streifereien in entlegenere Regionen der Weltstadt in "mein" Quartier – merkwürdig, wie rasch sich so etwas wie Nachbarschafts - Anschlußgefühl ausbildet auch in diesem Stadtkoloß –, gastiere ich eine Weile in Café oder Brasserie am Rande des Gewühls, an einem Tischchen auf dem Trottoir oder drin, wo immer noch freier Ausblick auf den Massenzug der Lebewesen. Und da hat sich denn ein merkwürdiges Spezialverhältnis zum "Ami du peuple" entwickelt, weniger als eifriger Leser denn um seines Ausrufes willen. "L'ami du peuple . . Quatrièmme . . Quatrièe . . l'ami du peuple .. l'amilie . . " Eine sympathische Frauenstimme, trotz ihrem Geschäft der Weichheit, des sanften Klanges noch nicht bar, höre ich das ungezählte Male am Trottoirrand rufen. Die Frau hat ein Bündel der Blätter auf dem Arm, Vorrat auf dem Boden – und mir fehlt schier etwas, wenn ihr Sprüchlein an einem Abend ausbleibt. Das langgezogene amiii . . freilich machte mir als germanisch düftelndem Philister zunächst Bedenken, und ich habe die Verkäuferin in Gedanken angesprochen. Madame – sagte ich -, gestatten Sie, ich bin noch ein überlebender Zögling des bei uns berühmt gewesenen Plötz, Mr. Plötz, profunden Verbreiters erster französischer Sprachkenntnis unter der mehr oder weniger bildungsfähigen Jugend.. Sie haben schon von ihm gehört? Nicht? Es ist Ihnen viel entgangen... item: geht das an, daß Sie das i so lang hinziehen in Ihrem mir so symphatischen Ruf? Sie verkaufen doch männliche Volksfreunde, Madame, nicht wahr, nur männliche? Oder sollten Sie auch Volksfreundinnen auf Ihrem anmutig gebogenen Arm zur Disposition haben? Sie lassen das i so lang austönen; fast ist's wie italienischer Sang, à la Vittorio Emanueeel.. So erfordert es wohl die Technik des Straßenrufs. Aber mir hat es nachgerade wie einen Beiton persönlichen Vorwurfs. Wollen Sie mich zart darauf aufmerksam machen, man sollte in Paris nicht bloß den Geist eines ami du peuple in sich tragen, sondern, um des auch nur touristenhaften Anschlusses an Paris würdig zu sein, eigentlich auch irgendwie mit einer amie ausgestattet sein sollte?

# RITTER & CIE Papierhandlung

Speisergasse

Das Spezialgeschäft für gute und feine Papiere

Füllhalter · Drehstifte · Schreibtischgarnituren

Wie fühle ich mich nachdenklich gestimmt in Sachen des ami und der amie du peuple! Wieviel, unendlich viel, Weltwesen und Pariserisches erst recht, klingt im Rufe an! Habe ich nicht im Carnavalet Marats Ami du peuple, das Revolutionsblatt gesehen? Und nette, schmucke Guillotinen-Modelle gleich daneben? Unzählige Darstellungen der Erstürmung der Bastille? Und - wieder draußen auf der Straße - dann gleich den sonnüberfluteten freien Platz, der nach ihr genannt ist? Aber, wie ging es mir? Vergaß ich nicht den Ami du peuple Marats bald wieder? Hab' ich es aber je unterlassen, meine Aufmerksamkeit wieder weithin den Pariserinnen zuzuwenden, die man allermindestens grammatikalisch dem Geschlecht der amies einreihen wird? Amie du peuple, wie neige ich mir deiner Allanwesenheit und Bestimmungsstärke in Paris! Du gibst die Billets aus auf dem Omnibus und trägst eine muntere Marketenderinnen-Mütze, die das Amtliche mildert; du erhellst dem Helvetier vielfach das Restaurant und hilfst ihm auf Wunsch im Studium des Menus; in der französischen Malerei kommst du in unzählbaren Mengen vor (dich selber bemalen solltest du sparsamer, wenigstens wenn du es gar nicht notwendig hättest); in den Höhlenbauten des Métro dirigierst du den ländlichen Fremdling, so er es nötig hat; durch Ladentüren sehen wir dich an Kassensitzen treu und schmuck des Geschäftes walten; du regierst die Schaufenster der Buchhandlungen nach wie vor, und bei den Bouquinisten an der Seine sehen wir tief in deine städtische und nationale Vergangenheit hinein; was wären die Literaten ohne dich? Überhaupt, wir alle? Madame de l'Ami du peuple, de l'Amie du peuple, wie haben Sie Paris in Ihrem langgezogenen Ruf, herausklingend aus all dem Getön, dem Lärm der Straße!

#### Louvre und weiter.

Mich hatte als mottender stärkster Antrieb wieder nach Paris geleitet der Wunsch, lebendige Anschauung zu erneuern undzu vermehren von den Werken des paysage intime, der Schule von Barbizon oder-erweitert-von Fontainebleau, oder der Schule von 1830, wie man sie auch etwa umschreibt. Allerlei Wiedergaben ihrer Werke, solcher Corots voran, waren hold wie Ruhegebilde deutscher Romantik in mir als ein Gut der Lebensdurchsonnung haften geblieben, und mit diesem der Auffrischung freilich sehr bedürftigen innern Bilderbesitz hatte sich verbunden die Erinnerung an idyllische Schönheit wirklich erschauter, zumal auf einer Fahrt von der Auvergne zur Garonne hinab vor Jahr und Tag genossener französischer Landschaft; diesmal hatte solch lebendige Anschauung reichsten Zuschuß erfahren durch die neue Fahrt durch das herbstgoldene leuchtende Land, und nun umgaben mich ja auch die ersehnten Meister in köstlicher Fülle: die Bilder der Corot, Théodore Rousseau, Jules Dupré, Charles Daubigny, Narziso Diaz de la Peña, Millet, Troyon und wie sie weiter heißen -Künstler, die wir in bescheidener, aber sehr zu schätzender Art auch in St. Gallen, in der Galerie Sturzenegger, vertreten haben. Und Freude wallte auf vor diesen Köstlichkeiten, die offenbar auch Gaben inniger Freude in Naturverbundenheit sind: vor den Blicken in weites, weites, reiches stilles Land; dem Zug der Wolken und Leben des Lichts; dem Raunen von Wald und Gebüsch; dem Murmeln des Bächleins und dem Fluten des Stroms; dem Beieinander von Mensch und Tier; ländlicher Arbeit und Ruhe; festlicher Lust und Zeitverlorenheit der einsamen Natur in sich

selbst. In Camille Corots Bannkreis zumal ist Einem, ein herrlicher Lichtbogen wölbe sich von Claude Lorrain zu ihm herüber. Aber auch noch Gefühl eines andern Bezugs meldet sich da an: - ist es nicht in Corots Morgenbildern, der junge Goethe schwinge sich auf in mächtig rauschender Hymne? Ist es nicht herrlich, wie da ein Franzose und ein Deutscher zusammenklingen in Kraft und Feinheit? Und sollen wir nicht sagen dürfen in wirrer Zeit: es läßt uns hoffen? Auch noch ein anderer leuchtender Bogen mag Einem gezogen scheinen: von Corot hinüber zu dem in Schöpferlust aufbrausenden Rubens-Saal. Da ist ja andere Art, da ist Fest der Momentaneität, Fanfare des Lebens, nicht Stimmungszauber stiller Stunde. Aber in hoher Lust leuchtend sich ausgebende Kraft da wie dort. Die Stunde strahlte noch in ihrem vollen Lichtbesitz, da ich hinausschritt aus dem Riesenhaus der Schätze und der Sonne nachzog westwärts gegen das Bois de Boulogne hin auf der unvergleichlichen freien "Schneise" im weltstädtischen Häusermeer: über den Carrousel-Platz zum Tuileriengarten hinüber, über die Place de la Concorde, die Champs-Elysées zum Etoile-Platz. Flutete da nicht auch Licht wie bei Lorrain und Corot, auf Bildern uud auf den freien Weiten Frankreichs, und war's nicht, als ob, dem Strom zur Seite, des Louvres Herrlichkeit nachschaute, freie Natur suchend, Äther, Himmel? Endlich hatte ich mir den Triumphbogen der Etoile erwandert und stand da unter dem stolzen steinernen Bau mit dem Hütchen in der Hand vor der Grabplatte des soldat inconnu. Sah das blaue Gedenkflämmchen seine Räuchlein entsenden aus der Tiefe und dachte, nötig wäre dieses fast etwas unheimliche Zugehör nicht just gewesen: - das Gedenken läge uns in aller Welt noch arg genug nicht nur im Kopf, sondern auch in allen Gliedern. Doch die Grabplatte hat eine schöne, schlichte Aufschrift, und sie läßt es ohne weiteres zu, daß vor ihr der schweifende Gedanke die Menschheit sich zum Hoffen auf eine neue reinere Welt zusammensucht. Dann mag das Flämmchen gelöscht werden und der Arc de triomphe dem Triumph der Triumphe, dem der Menschheit, gelten.



#### Franko-Taxen für Briefe, Drucksachen und Warenmuster.1)

Land	Gewichtssatz	Briefe	Drucksachen	Warenmuster	
Schweiz (inbegriffen Liechtenstein)	$ \left\{ \begin{array}{ccc} \text{bis} & 50 \text{ Gramm} \\ 50-250 & ,, \\ 250-500 & ,, \end{array} \right. $	20 Rp. (Nahverkehrskreis 10 Rp.) 20 " ( " 10 ") siehe unter Pakete	$\begin{array}{ccc} 5 & \text{Rappen}^{2})^{3}) \\ 10 & " & ^{2})^{3}) \\ 15 & " & ^{2}) \end{array}$	10 Rappen <sup>3</sup> ) 10 " 20 ",	
	bis 20 Gramm je weitere 20 ,, für je 50 ,,	30 Rappen (Grenzkreis 20 Rp.) 20 ", (", 20", ) mehr	5 Rappen 4)	5 Rp., Min.10 Rp.	
	Höchstgewicht	2 Kilogramm	2 Kilogramm	500 Gramm	
Ausland	Höchstmasse	45 cm in jeder Ricl	45 cm Länge 20 cm Breite 10 cm Tiefe		
. [		(Rollenform: 75 cm Länge, 10 cm	45 cm Länge 15 cm Durchm.		

Nahverkehrskreis St. Gallen. (10 km Luftlinie)

Nahverkehrskreis St. Gallen. (10 km Luftlinie)
Abtwil, Andwil (St. Gall.), Arnegg, Berg (St. Gall.), Bernhardzell, Bruggen, Bühler, Eggersriet, Engelburg, Freidorf, Gais,
Goldach, Gossau (St. Gallen), Häggenschwil, Haslen (App.),
Heiligkreuz, Herisau, Hundwil, Kronbühl, Krontal-Neudorf,
Lachen-Vonwil, Langgass, Lömmenschwil, Mörschwil, Niederteufen, Rehetobel, Riethüsli, Roggwil, Rotmonten, Obergrimm-Waldkirch, St. Fiden, St. Georgen, St. Josephen, St.
Pelagiberg-Gottshaus, Speicher, Speicherschwendi, Stachen,
Stein (App.), Teufen, Trogen, Tübach, Untereggen, Wald
(App.), Waldkirch, Waldstatt, Wilen-Herisau, Winden, Winkeln, Wittenbach.

Zeitschriften- und Bijcherleihsendungen öffentlicher Bibliot

Grenzkreis mit St. Gallen. (30 km Luftlinie) Österreich. Deutschland.

Äschach, Eriskirch, Fischbach (Ob.-Amt Tettnang), Friedrichshafen, Hagnau, Hemigkofen, Immenstaad (Baden), Langenargen, Lindau, Nonnenhorn, Reutin, Schachen b. Lindau, Wasserburg.

Altach, Altenstadt in Vorarlberg, Bauern, Bregenz, Dornbirn, Feldkirch, Fussach, Gaissau, Göfis, Götzis, Hard, Höchst, Hard, Höchst, Hohenems, Klaus, Koblach, Lauterach, Lustenau, Mäder, Meiningen, Rankweil, Röthis, Schwarzach in Vorarlberg, Sulz-Röthis, Vorkloster bei Bregenz, Weiler-Klaus, Wolfurt.

Zeitschriften- und Bücherleihsendungen öffentlicher Bibliotheken: für Hin- und Herweg zusammen (nur im Inlandsverkehr): bis 50 g 10 Rp., bis 250 g 15 Rp., bis 500 g 20 Rp., bis 2½ kg 30 Rp., bis 4 kg 50 Rp.
Blindenschrift (In- und Auslandsverkehr) 5 Cts. für je 1000 Gramm. Höchstgewicht 3 kg im Inlands- und 5 kg im Auslandsverkehr.

Po	st-K	arte	17.	1)

Schweiz															frankiert	10	Cts
Ausland															22	20	11
lm (	ir	enz	kre	318												10	11
Mit	be	ezal	alte	er	Ar	tw	or	t:	Scl	w	eiz	20	)	Cts.,	Ausland	40	11
														(Gr	angkraje 90	Oto '	1

Geschäfts-Papiere. 1)

(Nur im Verkehr mit dem Auslande für Urkunden, Akten, Fakturen, Frachtbriefe, Stickerei-Kartons, Handzeichnungen etc. ohné den Charakter einer persönlichen Mitteilung.) Bis 2 kg, für je 50 Gramm 5 Cts. Minimaltaxe 30 Cts.

#### Päckchen 1)

mit Waren aller Art (ohne Kostbarkeiten) nach gewissen Ländern. Höchstgewicht 1 kg. Taxe: 15 Cts. für je 50 g., Mindesttaxe 60 Cts. Uebrige Versandbedingungen wie für Warenmuster.

#### Einschreibegebühr

nebst der ordentlichen Taxe: Schweiz 20 Cts., Ausland 30 Cts.

#### Rückscheingebühr

nebst der ordentlichen Taxe: Schweiz 20 Cts., Ausland 40 Cts.

Expressbestellgebühr

nebst der ordentlichen Taxe:
Im Inlandverkehr bis 1 1/2 Kilometer Entfernung 60 Cts. | lür gr. Entfernungen 

Einzugsaufträge. Schweiz. Höchstbetrag Fr. 10,000.—, bei Übertragung auf Postscheckkonti unbeschränkt.

scheckkonti unbeschränkt.

Taxe: 30 Cts. im Ortskreis und 40 Cts. ausserhalb desselben, ausserdem eine Einzugsgebühr von 20 Rp., bei Verlangen um Übergabe an den Betreibungs- od. Konkursbeamten weitere 20 Rp. Vom eingezogenen Betrage wird die Postanweisungstaxe (bei Überweisung auf Scheckrechnungen die Einzahlungsgebühr im Scheckverkehr) in Abzug gebracht. — Den Einzugsmandaten zur Betreibung müssen Betreibungsbegehren und Kostenvorschuss beigeschlossen werden. Letzterer beträgt: für Beträge bis Fr. 50. — Fr. 1.40 im Rayon und Fr. 1.50 ausserh. desselben n. iber n. 50.— 100 n. 2.— n. n. n. 2.10 n. n. n. nach Liechtenstein etwas abweichend.

Ausland.

Belgien, Dänemark, Danzig, Deutschland, Frankreich mit Algler und Mona eingeschriebene Briefe.

Belgien, Dänemark, Danzig, Deutschland, Finnland, Frankreich mit Algler und Mona-co, Island, Italien, Ital. Kolonien, Lettland, Luxemburg, Marokko (frz. Zone), Niederlande, N.-Guyana und N.-Indien, Norwegen, Portug. Kolonien, Saargebiet, Schweden, Tschecho-slowakei, Tunesien.

eingeschriebene Briefe.
Vom eingezogenen Betrag werden abgezogen: Postanweisungs-Taxe, Einzugs-od. Vorweisungsgebühr von 26 Cts. für jede vorgewissene Inlage und allfällige Stempelgebühren.

Tarif für Postanweisungen.

Schweiz: (Maximum Fr. 10,000.—.) Bis Fr. 20.—: 20 Cts., über Fr. 20.— bis Fr. 100.— 30 Cts., je weitere Fr. 100.— bis Fr. 500.—

10 Cts. mehr, dazu für je weitere Fr. 500.— = 10 Cts. Ausland: bis zu Fr. 20.— 30 Cts., bis zu Fr. 50.— 40 Cts., bis zu Fr. 100.—

60 Cts., über Fr. 100.— bis Fr. 500.— je Fr. 100.— 40 Cts. mehr; über Fr. 500.— bis Fr. 1000.— = Fr. 2.60.

#### Schweizerischer Postscheck- und Giroverkehr.

Stammeinlage Fr. 50. —. Verzinsung ½%.

Gebühren für Einzahlungen bis Fr. 20. — = 5 Cts., über Fr. 20. — bis Fr. 100. — = 10 Cts., über Fr. 100. — bis Fr. 500. — = 5 Cts.

mehr für je Fr. 100. — oder Bruchteil von Fr. 100. —, über Fr. 500. — = 10 Cts. mehr für je Fr. 500. —,

Gebühren für Auszahlungen bis Fr. 100. — = 5 Cts., über Fr. 100. — bis 500. — = 10 Cts., über Fr. 500. — = 5 Cts. mehr für je Fr. 500. — oder Bruchteil von Fr. 500. — bei Barabhebung am Schalter der Scheckbureaux; bei Anweisung auf Poststellen ausserdem 10 Cts. für jede Anweisung. — Übertragungen (Giro) gratis.

#### Briefnachnahmen.

Schweiz: Höchstbetrag 2000 Fr. Taxe wie für Briefpostsendungen, zuzügl. einer Nachnahmegebühr von 15 Cts. bis Fr. 5.—, von 20 Cts. bis Fr. 20.— von weitern 10 Cts. für je Fr. 20.— bei Beträgen über Fr. 20.— bis Fr. 100.—, von weitern 30 Cts. für je Fr. 100.— bei Beträgen über Fr. 100.— bis Fr. 500.—, von weitern 40 Cts. für Beträge über Fr. 500.— bis Fr. 1000.—.

Ausland: Höchstbetrag verschieden. Zulässig nach den gleichen Ländern wie Einzugsmandate (s. oben), ausserdem nach Albanien, Estland, Japan, Litauen, Portugal, Polen, Vatikanstaat, dafür nicht nach Niederl. Guyana. Taxe: wie eingeschriebene Briefpost-Gegenstände (s. oben), zuzüglich eine Nachnahmegebühr.

1) Nicht u. ungenügend frankierte Briefe, Postkarten (ausgen. sog. Geschäftsantwortkarten), Drucksachen, Warenmuster, Geschäftspapiere u. Päckchen. Unfrankierte Briefe und Postkarten unterliegen der doppelten Taxe der fehlenden Frankatur. Ungenügend frankierte Briefe und Postkarten unterliegen der doppelten Taxe der fehlenden Frankatur.

Auslandsverkehr: Unfrankierte und ungenügend frankierte Briefe und Postkarten unterliegen der doppelten Taxe der fehlenden Frankatur. Unfrankierte und ungenügend frankierte Drucksachen, Warenmuster, Päckchen und Geschäftspapiere werden nicht befördert.

2) Bei Drucksachen zur Ansicht je 5 Rp. mehr.

3) Bei Aufgabe von wenigstens 50 Stück und Barfrankierung: Drucksachen bis 50 g = 3 Rp., bis 100 g = 5 Rp. Warenmuster bis 50 g = 5 Rp.

4) Für Bücher, Broschüren und Musiknoten nach gewissen Ländern 3 Rp. für je 50 g.

Schweiz: Höchstbetrag unbeschränkt. Taxe wie für Wertpakete (siehe unten bei "Pakete").

Ausland: Höchstbetrag verschieden. Zulässig u. a. nach allen europäischen Ländern. Taxe wie für eingeschriebenen Brief, zuzüglich eine Werttaxe von 30 Cts. für je 300 Franken Wertangabe.

#### Pakete mit und ohne Wertangabe und mit und ohne Nachnahme.

Land	Gewichtstaxe	Gewichtstaxe		
Schweiz (inbegriffen Liechtenstein)  *) Uneingeschrieben	bis 250 g = 30 Rappen*) über 250 g bis 1000 g = 40 , **)  "" 1 kg ", 2'/2 kg = 60 ",  "" 2'/2 kg ", 5 kg = 90 ",  "" wie Briefe; **) uneingeschrieben = 30 Rp.	über 5 kg bis $7^{1/2}$ kg = Fr. 1.20 " $7^{1/2}$ kg " $10$ kg = Fr. 1.50 " $10$ kg " $15$ kg = Fr. 2.— " $15$ kg nach der Entfernung.		

Unfrankiert je 30 Rp. mehr. — Für Sperrgutsendungen ein Zuschlag von 30%. — Bei Wertangabe ein Zuschlag von 20 Rp. bis 300 Fr., von 30 Rp. bis 500 Fr., von 10 Rp. mehr für je weitere 500 Fr. (Höchstbetrag unbeschränkt.) — Bei Nachnahme eine Zuschlagsgebühr von 15 Rp. bis 5 Fr., von 20 Rp. bis 20 Fr., von 10 Rp. mehr für je weitere 20 Fr. bis 100 Fr., von 30 Rp. mehr für je weitere 100 Fr. bis 500 Fr., von 2,20 Fr. für Beträge von über 500 bis 1000 Fr. und von 2.60 Fr. für Beträge von über 1000 bis 2000 Fr. (Höchstbetrag 2000 Fr.) — Bei Eilbestellung eine Eilgebühr von 80 Rp. bis 1½ km und von 30 Rp. für jeden weitern ½ km.

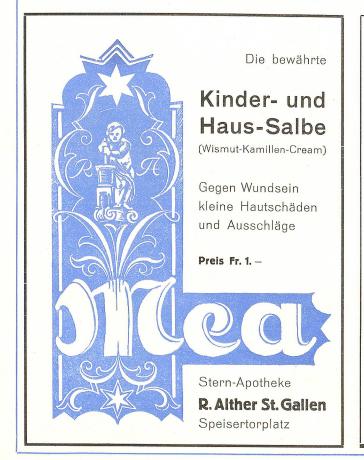
Ausland. Die Taxen sind je nach dem Bestimmungsland verschieden. Man wende sich an die Poststellen.

#### Schalteröffnung der Post-, Telegraphen- und Telephon-Bureaux in St. Gallen.

Post		Werktags	Sonntags	Für Dringlichsendungen gegen eine Sondergebühr Werktags Sonntags				
"	1 Hauptpost 2 Oberstraße 3 Linsebühl 4 Kaufhaus 6 St. Fiden 7 Krontal 8 Langgaß 9 Heiligkreuz 10 Rotmonten 11 St. Georgen	730—1215 1315—1845 Samst 730—1215 1315—1845 730—1215 1315—1846 730—1215 1315—1846 730—1215 1315—1846 730—1215 1315—1845 745—1200 1330—1830 780—1215 1315—1845 745—1200 1330—1815 745—1200 (1330—1816 715—1200 (1330—1830) 730—1200 1330—1830	bis 1700 , "1700 , 730—1700 , bis 1700 , "1700 , "1700 , "1700 , "1700 , "1700	Geschlossen  " 900—1000 Geschlossen 900—1000 Geschlossen 1000—1100 Geschlossen	630 - 730 12 700 - 730		1845—2230 1845—1900 1845—1915 1845—1900 1830—1845 1845—1900	800—1200 1400—2200 ———————————————————————————————
"	12 Riethüsli 13 Vonwil 14 Bruggen 15 Winkeln	730—1215 1315—1845 730—1215 1315—1845 730—1215 1315—1830 730—1100 1315—1815	, 1700 , 1700 , 1700 , 1380—1700	1000—1100 1000—1100 Geschlossen	700 —730 615—730	_	1845—1900 1830—2000	915 —1000 800—1000 1100—1200

Telegraph. Hauptbureau im Postgebäude: Tag und Nacht geöffnet. — Filialen: Kaufhaus, Linsebühl, St. Fiden, Langgaß, St. Georgen, Vonwil' Bruggen, Rotmonten, Riethüsli, Winkeln: Telegramm-Annahme während der für den Postdienst bestimmten Stunden.

Telephon. Zentrale mit öffentlicher Sprechstation im Hauptpostgebäude: Tag- und Nachtdienst. Weitere öffentliche Sprechstationen bei den Postdilalen Kaufhaus, Oberstraße, St. Fiden, Langgaß, St. Georgen, Vonwil, Linsebühl, Rotmonten, Riethüsli, Bruggen, die zu den für den Postdienst bestimmten Stunden offen stehen. Automaten in den Schalterhallen des Hauptpostamtes und des Hauptbahnhofes, der Poststellen Kaufhaus und Linsebühl, den Tramwartehallen Union und Nest, den Plakatsäulen Speisertor, Marktplatz, Lachen, St. Fiden und Krontal, der Militärkantine und auf den Perrons I und II des Hauptbahnhofes.



### WASCHAPPARA

Waschherde

Waschmaschinen

Waschtröge

Ausschwingmaschinen

Eigene Fabrikate



#### A. FLURYS SOHNE ST. GALLEN

Mechanische Spenglerei Telephon Nr. 221

## Allgemeine-Versicherungs Gesellschaft

## Helvetia

in St. Gallen

Kontinentale und überseeische Transport-Versicherungen



## Helvetia

Schweizerische Feuerversicherungs-Gesellschaft

in St.Gallen

Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Betriebs- und Mietverlust- sowie Wasserleitungsschaden - Versicherungen



## \* Kalender für das Jahr 1934 \*



Juli	Ruguſt	September September			
S 1 Theobald  M 2 M. fjeimf. D 3 Kornel © M 4 Ulrich D 5 Balthafar F 6 Efajas S 7 Joachim S 8 Sch'engelf. M 9 3yrillus D 10 Gunzo M 11 Rahel D 12 Nathan F 13 fjeinrich S 14 Bonavent. S 15 Margareta M 16 Berfa D 17 Lybia M 18 fjartmann D 19 Rofina D F 20 Elias S 21 Arbogaft S 22 Skapulierf. M 23 Elsbeth D 24 Chriftina M 25 Jakob D 26 Anna B F 27 Magbalena S 28 Pantaleon S 29 Beatrix M 30 Jakobea D 31 German	III	S 1 Derena  S 2 Degenhardt M 3 Theodos D 4 Rofina M 5 fjerkules D 6 Magnus F 7 Regina S Mar. Geb. S 9 Egidi, Cill. M 10 Sergi D 11 Regula M 12 Tobias D 13 fjektor F 14 † Erhöh. S 15 Fortunat S 16 Bettag M 17 Lambert D 18 Rofa M 19 Fronfaften D 20 Innozenz F 21 Matthäus S 22 Mauriz S 23 Thekla M 24 Cib., Robert D 25 Kleophas M 26 Siprian D 27 Kosmus F 28 Wenzeslaus S 29 Michael S 30 fjieron.			
Oktober	November	Dezember			
III 1 Remigius D 2 Leobegar III 3 Leonz D 4 Franz F 5 Plazibus S 6 Angela S 7 Ro[enkrz.=F. III 8 Pelagius ❷ D 9 Dionis III 10 Gibeon D 11 Burkharb F 12 Gerolb S 13 Kolman S 14 fjebwig III 15 There[ia ③ D 16 Gallus III 17 Ju[fus D 18 Lukas F 19 Ferbinanb S 20 Wenbelin S 21 Ur[ula III 22 Korbula ③ D 23 III aximus III 24 Salome D 25 Kri[pin F 26 Am., Alina S 27 Sabina S 28 Simon Jub. III 29 II arzi[[us D 30 Alois ② III 31 Wolfgang	D	S 1 Otwin  S 2 1. Abvent  M 3 Cucius  D 4 Barbara  M 5 Abigail  D 6 Mikolaus   F 7 Enoch, Agn.  S Mariä Epf.  S 9 Willibalb  M 10 Walter  D 11 Walbemar  M 12 Otfilia  D 13 Cuzia, Joft  F 14 Mikafius  S 15 Abraham  S 16 Abelheib  M 17 Notker  D 18 Wunibalb  M 19 Fronfaften  D 20 Achill   F 21 Thomas  S 22 Florin  S 23 Dagobert  M 24 Abela  D 25 Chrifttag  M 26 Stephan  D 27 Johs. Ev.  F 28 Kinbleintag  S 29 Jonathan   S 30 Davib  M 31 Silvefter			